

Neurochirurgie Innenstadt

Patienteninformation



Dr. med. Matthias Schröder

Facharzt für Neurochirurgie

Dr. med. Ralph Kestlmeier

Facharzt für Neurochirurgie,
Chirotherapie, Sportmedizin

Claus Peter Hohmann

Facharzt für Neurochirurgie

Dr. (IMF Bukarest) Johanna Marek

Fachärztin für Physikalische
und Rehabilitative Medizin

Vertragsärzte · alle Kassen

Tal 16 (Hauptstandort) · D-80331 München

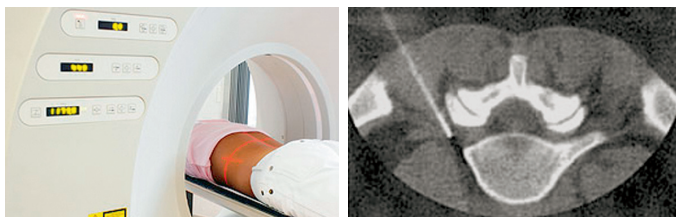
Telefon (Zentrale) 0 89 / 24 21 87 33

ambulante und stationäre Operationen · Mikrotherapie
Schwerpunktzentrum für Bandscheiben- und Wirbelsäulenthherapie

Bildgestützte periradikuläre Schmerztherapie (PRT)

Ausführliche Informationen finden Sie im Internet
unter: www.neurochirurgie-innenstadt.de

Die bildgestützte periradikuläre Schmerztherapie (PRT) wird bei uns sehr häufig zur Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen eingesetzt, vorwiegend im Bereich der Lenden- und Halswirbelsäule, seltener auch im Bereich der Brustwirbelsäule. Unter bildgestützter Kontrolle wird in örtlicher Betäubung eine dünne Hohnadel an die Nervenwurzeln im erkrankten Wirbelsäulenbereich vorgeschoben, was eine millimetergenaue Platzierung der Nadel erlaubt.



Durch die Nadel wird dann ein Schmerzmittel und ein entzündungshemmendes Präparat, in der Regel eine geringe Cortisonmenge, in den Wirbelkanal bzw. an die betroffene Nervenwurzel gespritzt, wodurch es häufig schon nach der ersten Behandlung zu einer deutlichen Beschwerdebesserung kommt.

In der Regel sind allerdings zur Stabilisierung des Behandlungserfolges mehrere Sitzungen erforderlich. Da die Eingriffe jeweils ambulant durchgeführt werden und zudem nahezu schmerzfrei sind, stellt auch dieses Behandlungsverfahren eine nur geringe Belastung für den Patienten dar. Einsatzmöglichkeiten der PRT ergeben sich sowohl bei chronisch-degenerativen Erkrankungen (Verschleiß) der Wirbelsäule als auch bei akuten Beschwerden, die häufig durch einen Bandscheibenvorfall verursacht werden. Bei unklaren Schmerzsyndromen kann die Ausschaltung einzelner Nerven helfen, die eigentliche Schmerzursache zu beweisen. Auch für ein eventuell geplantes operatives Vorgehen sind derartige Informationen von großer Bedeutung.